

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Wohnungssuche

Für wen gilt die
2. Einkommensgrenze?

→ Seite 4

Wünschewagen

Jeder Glücksmoment zählt
in letzten Lebenstagen

→ Seite 7

Vorsorge

Brandschutz dank
Rauchwarnmelder

→ Seite 10

GEWOBA-24h-Service
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam



Nachrichten

↓ ZWEITER VERWALTUNGSSTANDORT FÜR POTSDAM?

Die Stadtverwaltung prüft den Neubau von Bürogebäuden für die Verwaltung außerhalb des heutigen Verwaltungscampus. Dafür entschieden habe man sich laut Oberbürgermeister Mike Schubert „aufgrund unzureichenden Brandschutzes in bestehenden Gebäuden auf dem Campus, eines großen Sanierungsaufwands der Gebäude und gleichzeitig fehlenden Büroflächen als Ausweichorte während der Sanierungsarbeiten“. Geprüft werden sollen zwei Varianten, die Ergebnisse sollen bis zum Sommer 2020 vorliegen. Schon heute hat die Verwaltung größere Außenstellen an diversen Stellen im Stadtgebiet, um Arbeitsplätze sicherstellen zu können.

↓ NEUES PARKLEITSYSTEM FÜR POTSDAM

Um das Parkleitsystem in der Landeshauptstadt auf den neuesten Stand zu bringen, wurde die Wegweisung inhaltlich überarbeitet und optimiert. Der Umbau und die Modernisierung umfasse sowohl die Hardware für die Schilderneuerung im Stadtgebiet, als auch die Anpassung der dynamischen Wegweiser, teilte die Stadt mit. Das alte Parkleitsystem sei zur Bundesgartenschau 2001 eingerichtet worden. Seither seien immer neue Ziele dazugekommen und der Fokus hätte sich auf innerstädtische Parkmöglichkeiten verschoben. Nun sollen farbige gestaltete Elemente den Autofahrern die Orientierung in den Stadtbereichen erleichtern.

4 MIO. EURO FÜR GRUNDSCHULE KRAMPNITZ

Nationale Projekte des Städtebaus 2018/19



Für die erste Grundschule in Krampnitz gibt es 4 Millionen Euro Fördermittel. Am 15. Oktober erfolgte die Übergabe der Förderungsurkunde im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ in Berlin. Die erste soziale Infrastruktureinrichtung in Krampnitz soll über 450 Schul- und 140 Kitaplätze verfügen. Sie ist eines von 35 Projekten, die für 2018/2019 aus insgesamt 118 Vorhaben ausgewählt wurden. Als „Nationale Projekte des Städtebaus“ werden Konzepte mit besonderer nationaler oder internationaler Wahrnehmbarkeit, hoher fachlicher Qualität und Innovationspotenzial gefördert.

Gefällt mir!

 [facebook.com/ProPotsdam](https://www.facebook.com/ProPotsdam)

UNSER TITELBILD

... zeigt, wie idyllisch man Am Moosfenn wohnt. Hier hat die ProPotsdam mit Fördermitteln 105 Wohnungen errichtet, 75 Prozent davon sind mietpreis- und belegungsgebunden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4.



↓ PROPOTSDAM AUF DER EXPO REAL

Anfang Oktober war die ProPotsdam GmbH gemeinsam mit Vertretern der Landeshauptstadt auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München vertreten. Auf der Messe fiel der Startschuss für die Vermarktung von Grundstücken auf dem Technology Campus Golm, der letzten großen verfügbaren Fläche im Potsdam Science Park. Investoren werden zudem für Flächen im Bornstedter Feld gesucht. Hier werden mit den Baufeldern WA 4 und WA 6 an der „Roten Kaserne West“ insgesamt rund 16.500 Quadratmeter große Grundstücke für Geschosswohnungsbau ausgeschrieben. Angekündigt wurden am Potsdam-Stand auch erste Ausschreibungen für Krampnitz.

↓ TAG DES OFFENEN ATELIERERS: JETZT BEWERBEN

Am Sonntag, 3. Mai 2020 lädt der Fachbereich Kultur und Museum wieder zum Tag des offenen Ateliers ein. Professionell arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler, die ihre Ateliertüren an diesem Tag, von 11 bis 18 Uhr für Interessierte öffnen und sich zusätzlich gerne mit einem individuellen Rahmenprogramm vorstellen möchten, können sich bis zum 6. Dezember per Post oder unter kultur@rathaus.potsdam.de im Fachbereich Kultur und Museum bewerben. Die Bewerbungsformulare sind online unter www.potsdam.de/kategorie/kunst oder www.potsdam.de/tag-der-offenen-ateliers-potsdam zu finden.

↓ MEHR GELD FÜR ÖPNV, SCHULEN, RADWEGE UND Co.

Potsdam möchte in den kommenden Jahren mehr Geld unter anderem für den öffentlichen Nahverkehr, den Ausbau der Radwege, moderne Schulen und den Klimaschutz bereitstellen. Für den kommenden Haushalt seien derzeit etwa 750 Millionen Euro geplant, sagten Oberbürgermeister Mike Schubert und Kämmerer Burkhard Exner bei der Vorstellung der strategischen Eckwerte des neuen Doppelhaushalts 2020/2021. Die Stadt will zudem in den nächsten fünf Jahren insgesamt 200 Millionen Euro aus eigener Tasche investieren – so viel wie noch nie. Potsdam profitiert von steigenden Steuereinnahmen und höheren Schlüsselzuweisungen durch das Land.



Fragen & Antworten



Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

? Ein gutes Verhältnis zu ihren Mieterinnen und Mietern ist der ProPotsdam sehr wichtig. Frau Kirsch, was können die Bewohner in Ihren Beständen dazu beitragen?

Das Wichtigste sind Respekt und Wertschätzung untereinander und das nicht nur zwischen Vermieter und Mieter. Ich beziehe das auch auf das Miteinander zwischen den Bewohnern eines Hauses, einer Wohnanlage. Neue Mieter in der Nachbarschaft sollte man freundlich begrüßen und dabei gleich mit eventuellen Gepflogenheiten im Haus vertraut machen. Konflikte lassen sich in

der Regel vermeiden, wenn alle Hausbewohner die Hausordnung kennen und beachten. Und es ist uns wichtig, dass unser Eigentum wertschätzend behandelt wird.

? Immer wieder sprechen einfügen: Mieterinnen und Mieter die ProPotsdam auf nachbarschaftliche Differenzen in ihrem Wohnhaus an. Ist das der richtige Weg?

Uns als ProPotsdam ist ein gutes Miteinander, eine gute Nachbarschaft sehr wichtig. Immer häufiger nehmen wir eine recht aggressive Haltung untereinander wahr. Das ist keine gute Entwicklung, die im Übrigen auch gesamtgesellschaftlich zu beobachten ist. Nachbarschaft ist ein Mikrokosmos, in dem es für alle lebenswerter ist, wenn man sich versteht und bestenfalls auch nachbarschaftliche Hilfe leistet. Dabei ist miteinander reden das erste Gebot. Wenn

es doch mal kriselt, empfehlen wir, die Mediationsangebote in Potsdam zu nutzen.

? Wie können Mieterinnen und Mieter mit ihrem Vermieter in Kontakt kommen?

Hier gibt es viele Möglichkeiten. Am einfachsten ist es mit unserer ProPotsdam-Kunden-App, die in den Appstores von Google und Apple kostenfrei erhältlich ist. Alle Anliegen, die ein Mieter hat, können uns einfach und bequem per App übermittelt werden. Dies ist darüber hinaus per E-Mail, telefonisch oder auch persönlich in unseren Standorten möglich. Ganz gleich auf welchem Weg wir eine Anfrage erhalten, unsere Mitarbeiter suchen bei Themen des Zusammenlebens oder einem kritischen Feedback im Anschluss stets per Telefon zuerst den persönlichen Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern.

Mit **422.556** Besuchern war die Stadt- und Landesbibliothek **2018** die meistbesuchte Kultureinrichtung in Potsdam. **700** Veranstaltungen finden hier jährlich statt. Der **320** Seiten starke Statistische Jahresbericht hat die Zahlen für **27** Institutionen gesammelt. Schloss Sanssouci verzeichnete **317.540** Gäste und belegte damit Platz **2**. Ins Museum Barberini, Spitzenreiter 2017, kamen **316.000** Besucher. Die Biosphäre Potsdam konnte sich über **132.000** Freizeitforscher und Platz **8** freuen.

Immer frisch!
ProPotsdam informiert
im Internet unter
www.ProPotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

MEHR AUTOS IN POTSDAM

Die Zahl der Kraftfahrzeuge in Potsdam nimmt zu: mit 95.390 Wagen waren es Ende 2018 ganze 3.152 mehr als im Vorjahr. Das geht aus dem jüngsten statistischen Jahresbericht der Landeshauptstadt hervor. Die Zahl der privaten Pkw stieg um drei Prozent auf 75.419. Der sogenannte Motorisierungsgrad der Stadt lag damit bei 423 Pkw je 1.000 Einwohner. Im Jahr 2017 waren es noch 417 Autos je 1.000 Potsdamerinnen und Potsdamer. Spitzenreiter unter den Stadtteilen ist Sacrow mit einem Mobilisierungsgrad von 781. Drewitz gehört mit einem Wert von 373 zu den Quartieren mit den wenigsten Autos je 1.000 Einwohner. Noch weniger sind es im Schlaatz: 278 beträgt hier der Mobilisierungsgrad. Übrigens: 60 Prozent der Fahrzeughalter waren 2018 laut des statistischen Jahresberichts männlich.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam





Preisgünstig Wohnen für ALLE

ProPotsdam bietet attraktive Wohnungen für Haushalte mit einem Einkommen der 2. Einkommensgrenze

Sie suchen eine preisgünstige Wohnung, in idyllischer Lage, barrierefrei und modern ausgestattet? Dann sollten Sie sich die Wohnungsangebote der ProPotsdam genauer anschauen. Aktuell bietet die ProPotsdam attraktive Wohnungen für Haushalte mit der 2. Einkommensgrenze. Lassen Sie prüfen, ob Sie zum Bezug dieser Wohnungen berechtigt sind. Es lohnt sich!

WAS IST EIN WBS?

Ein Wohnberechtigungsschein, kurz WBS, berechtigt Sie zum Bezug einer Wohnung, deren Bau oder Sanierung u. a. mit öffentlichen Mitteln realisiert wurde. An die Vergabe solcher Mittel knüpft der Fördermittelgeber Bedingungen, wie etwa die Mietpreis- und Belegungsbindung. Das räumt der Kommune ein Mitspracherecht bei der Wohnungsvergabe ein.

Haushaltsgröße, Anzahl der Personen	Wohnräume oder Wohnflächen nach WoFG* für Brandenburg, Räume oder bis zu ... m ²	2. Einkommensgrenze des WoFG* im Land Brandenburg in €
1	2 50	18.720
2 ohne Kind	2 65	26.400
2 davon 1 Kind*	2 65	28.800
3 davon 1 Kind*	3 80	34.680
3 davon 2 Kinder*	3 80	37.080
4 davon 2 Kinder*	4 90	42.960
5 davon 3 Kinder*	5 100	52.240

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam * Wohnraumförderungsgesetz

WAS IST DIE 2. EINKOMMENS- GRENZE?

Für Haushalte, die keinen „normalen“ WBS erhalten, wurde der WBS+20, die sogenannte 2. Einkommensgrenze, eingerichtet. Hier darf das Einkommen 20 Prozent über den jeweiligen Bemessungsgrenzen liegen.

Auch solche Haushalte können, wenn sie bestimmte Merkmale erfüllen, eine geförderte Wohnung erhalten. Allerdings liegt die Miete für Inhaber eines WBS+20 höher. Aktuell beträgt diese 7 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, sonst 5,50 Euro.

WO GIBT ES WOHNUNGEN FÜR DIESE EINKOMMENS- GRENZE?

In der Waldstadt I am Tiroler Damm und in der Waldstadt II Am Moosfenn hat die ProPotsdam in den vergangenen Monaten mehr als 150 Wohnungen für die 2. Einkommensgrenze errichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und verfügen über Balkone bzw. Terrassen.

WO BEANTRAGE ICH DEN WBS?

Gehen Sie zur Stadtverwaltung Potsdam und nutzen Sie die Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Wohnen. In einer Erstberatung wägen sie

gemeinsam mit Ihnen Ihr Wohnungsproblem, Ihre gesetzlichen Ansprüche und eventuelle Lösungsmöglichkeiten ab. Dabei erhalten Sie auch wichtige Hinweise und hilfreiche Tipps zum Ausfüllen eines Antrages auf Ausstellung eines WBS.

WIE FINDE ICH EINE PASSENDE WOHNUNG?

Ganz einfach mit der ProPotsdam-Kunden-App, die auch ohne Anmeldung von Mietinteressenten genutzt werden kann. Dafür die App im Google Play Store oder Apple App-Store runterladen und installieren. Über das Feld „Immobilienuche“ gelangen Sie jederzeit zu den aktuellen Wohnungsangeboten der ProPotsdam.





Gemeinsam lernt es sich leichter

Das Projekt „GrubiSo“ bietet im Schlaatz Lerncafés für Erwachsene an

Rund 7,5 Millionen Menschen in Deutschland können Schätzungen zufolge nicht richtig lesen, schreiben oder rechnen. In Potsdam soll es rund 14.000 sogenannte funktionale Analphabeten geben – für die Betroffenen oft ein schambe-setztes Thema. Mit dem Projekt „Grundbildung im Sozialraum“ (GrubiSo) bietet die Volkshochschule (VHS) Potsdam seit Januar dieses Jahres im Schlaatz niedrigschwellige Lernangebote zur Verbesserung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen an.

Das Angebot richtet sich an deutschsprachige Menschen ab 16 Jahren. Gemeinsam mit anderen können sie hier Lesen, Schreiben oder Rechnen lernen. Die Teilnehmer üben zu zweit

oder in kleinen Gruppen mit einem ehrenamtlichen Helfer. Das Lerncafé wird zudem von einem pädagogischen Mitarbeitenden betreut. Auch Grundkenntnisse in Englisch oder für die Arbeit am Computer werden trainiert. Dazu gibt es Kaffee, Tee und Süßes. Eine Kinderbetreuung ist in Planung. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Kooperationspartner des Projekts sind die Soziale Stadt Potsdam gGmbH und die Potsdamer Tafel. Finanziert wird das Projekt, das zunächst auf drei Jahre befristet ist, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Nachdem das Lerncafé in der ersten Zeit einmal pro Woche im Friedrich-Reinsch-Haus angeboten wurde, gibt es inzwischen

drei Termine pro Woche an zwei Standorten. Die Räume im Erlenhof 32 wurden am 14. Februar eröffnet. Das GrubiSo-Team besteht aus vier Mitarbeiterinnen. Die Projektleitung hat Maria Schulze übernommen, die von Cindy Legler unterstützt wird. Pia Christ und Larysa Hotsur sind als pädagogische Mitarbeiterinnen mit an Bord.

GrubiSo-Lerncafé

dienstags 9 bis 12 Uhr im Projekthaus Erlenhof 32, 14478 Potsdam,
mittwochs 16 bis 19 Uhr und **donnerstags** 13 bis 15 Uhr im Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9, 14478 Potsdam.
Infos und Kontakt: Tel. 0331 2896285 oder grubiso@rathaus.potsdam.de

IM NOVEMBER

Vor 25 Jahren

... stellt der Entwicklungsträger Bornstedter Feld ein Jahr nach seiner Gründung Planungen zur zivilen Nutzung der Kasernenlandschaft im Norden der Stadt vor. Das Areal soll sich bis 2009 zu einem hochmodernen Quartier für 15.000 Menschen entwickeln. Die GEWOBA will für circa 40 Millionen DM etwa 450 Wohnungen instand setzen und 1.000 Wohnungen neu errichten.

Vor 15 Jahren

... ist die Sanierung von rund 1.000 überwiegend denkmalgeschützten Altbauwohnungen der GEWOBA nahezu abgeschlossen. 50 Millionen Euro wurden investiert, mehr als zehn Millionen Euro schoss der Bund zu. In der Wattstraße 19 bestand eine Mieterin auf ihrer Außentoilette, was zu erheblichen Komplikationen führte.



Virtuelles Kramnitz

Eine Website informiert über das neue Quartier

Aktuelle Informationen halten die User stets auf den neuesten Stand. Neben allen wichtigen statistischen Daten finden sich hier auch viele Hintergrundgeschichten, etwa zur bewegten Historie des Areals als Kaserne erst für deutsche Truppen, dann über fast fünf Jahrzehnte für die sowjetische (und zum Schluss russische) Armee.

„In den kommenden zehn bis 20 Jahren wird hier ein neues Stadtviertel entstehen, das den denkmalgeschützten Bestand und die vorhandenen Strukturen in die Stadtentwicklung mit einbezieht – und so die wertvollen Geschichtsspuren nicht verschwinden lässt“, heißt es auf der Website. Bis zu 10.000 Menschen sollen hier einmal leben. www.kramnitz.de

Kramnitz gibt es jetzt auch im Netz. Der Entwicklungsträger Potsdam hat eine Website zum wohl spannendsten städtebaulichen Projekt in der Landeshauptstadt bereitgestellt. Sie enthält umfangreiches Material zu den Planungen, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das

WETTER

bei Radio Potsdam auf **89,2** oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.



PROPOTSDAM
GEWOBA

RADIO
89.2
POTSDAM

IM
NOVEMBER

Speed-Dating mit Deinem Kiez

15. November, 18 bis 20 Uhr

Nachbar*innen kennenlernen und mit ihnen einen schönen Abend verbringen, Geheimtipps rund um den Kiez erfahren: Das gibt es beim ersten Speed-Dating für Drewitzer.

„My Song My Time“

24. November, 16 Uhr

Das Projekt „My Song My Time“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihren eigenen Song zu kreieren, in der Jammboxx aufzunehmen und dazu ein Video zu drehen. Die Ergebnisse dieses Kreativprojekts können hier bestaunt werden.

Adventswerkstatt

29. November, 14:30 Uhr

In Einstimmung auf die Adventszeit zusammen Plätzchen backen, Gestecke basteln, lauthals Weihnachtslieder singen und über Wünsche und Anregungen an den Weihnachtsmann plauschen. Für Musik, reichlich Plätzchenmaterial und Adventsstimmung ist gesorgt.

**oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ**

Oskar-Meißler-Straße 4-6

14480 Potsdam

Tel.: 0331 2019704

www.oskar-drewitz.de

Klima-Führung

15. November, 10 bis 12 Uhr

Wissenschaftler*innen der Universität Potsdam präsentieren im Rahmen einer Führung erste Ergebnisse des Klimaforschungsprojekts ExTrass in der Gartenstadt Drewitz. Treffpunkt ist der Ernst-Busch-Platz.

Alle Neuigkeiten aus der
Gartenstadt gibt es auf:

 www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de

 www.facebook.com/GartenstadtDrewitz

Preise für Anwohnerparkkarten sinken

Ab dem 1. Januar 2020 kostet eine Anwohnerparkkarte in der Gartenstadt 30 Euro pro Jahr. Die ProPotsdam reagiert mit der Senkung der Gebühren auf einen Prüfantrag in der Stadtverordnetenversammlung. Die künftigen Kosten orientieren sich an dem Betrag, die Bewohnerparkausweise in anderen Stadtteilen der Landeshauptstadt kosten. Das Einführen der Parkraumbewirtschaftung

in Drewitz vor sechs Jahren war Bestandteil des Gartenstadt-Konzepts, welches im Rahmen eines Werkstattverfahrens unter Beteiligung der Bewohner, Gewerbetreibender, Vertreter sozialer Träger, der Stadtverwaltung, der Wohnungswirtschaft sowie Kommunalpolitikern durchgeführt worden ist. Die Festlegung der Stellplatzzonen und das Stellplatzmanagement ist in enger Abstimmung mit der ge-

wählten Bürgervertretung vorgenommen worden.

Die Vermietung der Stellplätze erfolgt durch die GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH, ein Tochterunternehmen der ProPotsdam GmbH. Anfragen können telefonisch unter der kostenlosen Hotline **0800 2473651** gestellt werden. Voraussetzung für die Anmietung ist, dass der Halter des Fahrzeugs Bewohner von Drewitz ist.

Im Einsatz: Die Bürgervertretung Drewitz

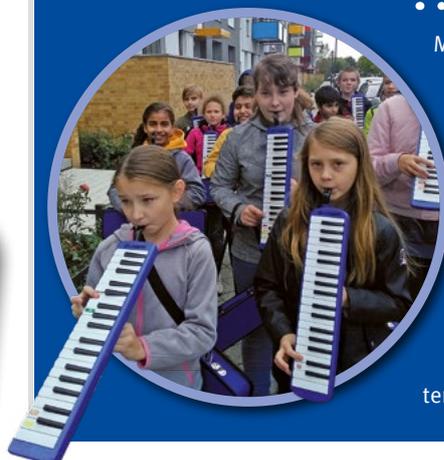
Das Gremium besteht nun aus Ingo Krowczynski, Jasmin Schumann, Benjamin Karl, Jessica Maltusch und Michael Laube (im Foto von links nach rechts). Sie wurden im Mai gewählt und haben ihre Arbeit als Ansprechpartner für die Anwohner und die Akteure der Gartenstadt aufgenommen.



Die Drewitzer können sich mit ihren Anliegen jederzeit an die Bürgervertretung wenden: ent-

weder per Mail unter **kontakt@buergervertretung-drewitz.de** oder persönlich jeden 1. Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr im Havel-Nuthe-Center. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 6. November, um 17:30 Uhr im Begegnungszentrum oskar. statt.

DREWITZER DREIKLANG FEIERT JUBILÄUM DER GARTENSTADT



Mit viel Musik haben die Akteure des Drewitzer Dreiklangs am 2. Oktober das zehnjährige Jubiläum der Gartenstadt gefeiert. Eine ganze Dekade ist es nämlich bereits her, dass sich Stadtplaner, Vertreter der Wohnungswirtschaft sowie Bildungs- und Kulturakteure erstmals zusammengesetzt haben, um eine Vision zur Verwandlung des Quartiers zu entwickeln. Aus diesem Anlass haben die Stadtteilschule am Priesterweg, das Begegnungszentrum oskar. und die Kammerakademie Potsdam an dem sonnigen Oktobertag den Stadtteil mit musikalischen Spaziergängen zum Klingen gebracht. Radio Potsdam sendete eine Stunde live aus der Gartenstadt – mit Unterstützung der Kinder.



Ein letztes Mal auf Reisen gehen

Der ASB Wünschewagen erfüllt sterbenskranken Menschen einen letzten Herzenswunsch

Einmal noch ans Meer fahren und das Rauschen der Wellen hören? Ein letztes Mal die Familie in die Arme schließen? Die Tochter oder Enkelin im Brautkleid sehen? Sterbenskranken Menschen schaffen es nicht mehr, allein zu verreisen. Und den Angehörigen fehlt es oft an Kraft, Zeit oder Geld. Deshalb bleibt der letzte Herzenswunsch allzu oft unerfüllt. Der Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes Landesverband Brandenburg (ASB) hat nur ein Ziel – sterbenskranken Menschen diesen letzten Traum zu erfüllen. Beim Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ wurde das Projekt in diesem Jahr mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

„Beim Wünschewagen stehen der Wunsch und das Wohl unserer Fahrgäste an erster Stelle, nicht unser durchstrukturierter Plan“, sagt Projektkoordinator Manuel Möller. Das Gefährt ist seit September 2016 unterwegs und bringt seine Fahrgäste einmal noch zurück an ihre Sehnsuchtsorte – und das kostenfrei. Ehrenamtlich tätige Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Rettungswesen begleiten die Passagiere und ihre Angehörigen auf ihrer Reise. Finanziert wird das ASB-Projekt ausschließlich durch Spenden. Botschafterin ist die rbb-Fernsehmoderatorin Tatjana Jury. „Manchmal kann die Medizin nichts mehr tun. Aber es gibt Menschen, die dann

da sind und wissen, jetzt zählt jeder Glücksmoment. Für sie möchte ich mich mit ganzem Herzen einsetzen“, sagt sie.

In jedem Bundesland gibt es einen Wünschewagen. Seit 2014 konnten die bundesweit rund 1.300 freiwilligen Helfer schon mehr als 1.500 Herzenswünsche wahr werden lassen. Der Brandenburger Wünschewagen hat bisher mehr als 100 Fahrten unternommen. Anfang November erst begleitete das Team einen Gast aus einem Hospiz im Landkreis Oberhavel nach Potsdam. Sein Wunsch: eine Schlosserrundfahrt mit der Weißen Flotte und ein anschließendes Essen im Restaurant mit Blick auf die Havel.

Das Konzept kommt auch bei den Potsdamerinnen und Potsdamern gut an: In der Kategorie „Nachbarschaft & Soziales“ des von der ProPotsdam und den Stadtwerke Potsdam ausgelobten Förderwettbewerbs „Gemeinsam FÜR Potsdam“ erhielt der Brandenburger Wünschewagen in diesem Jahr die Hauptauszeichnung. 1.278 Menschen hatten für das Projekt gestimmt und verhalfen ihm so zu 6.000 Euro Preisgeld. Neben den Wünschen werden davon unter anderem die Schulungen der Ehrenamtlichen finanziert. „Im Namen unserer Fahrgäste

und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer danken wir daher allen Menschen, die unserem Herzensprojekt ihre Stimme geschenkt haben“, sagt Sprecherin Cindy Schönknecht. „Die Siegerprämie ist ein Gewinn für alle.“

Seine Freude teilt das Team zudem mit einem weiteren Projekt aus der Kategorie. „Von dem Gewinn haben wir 1.000 Euro an das Projekt ‚1.000 Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder in Potsdam‘ des Vereins Neues Potsdamer Toleranzedikt gespendet“, berichtet Cindy Schönknecht. Die Initiative packt kleine Geschenke für bedürftige Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren.

Mehr Informationen sind unter bit.ly/wuenschwagen und unter www.facebook.com/wuenschwagen zu finden.



IM NOVEMBER

43. PoWoKu

24. November, 20 Uhr

Seit mehr als drei Jahren reist PoWoKu nun schon durch Potsdamer Wohnzimmer. Tolle Künstlerinnen und Künstler sind stets mit im Gepäck. Diesmal sorgen die Schweizer Heavy-Blues-Rocker The Dues mit wilden Gitarrensolo und groovenden Blues-Rhythmen dafür, dass die Gäste am Sonntagabend gar nicht dazu kommen, an die Arbeit am Montagmorgen zu denken. Das Konzert steht allen gegen eine großzügige Spende offen.

Schlaatz-Bürgerclub

28. November, 18 bis 21 Uhr

Alle Menschen aus der Nachbarschaft und dem übrigen Potsdam sind eingeladen, sich aktiv im Bürgerclub zu beteiligen. Ansprechpartnerin ist die Leiterin und Moderatorin Martina Wilczynski, eMail: buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de.

Orte erzählen Geschichten

30. November, 19 Uhr

Welche Impressionen bietet ein fast vergessener Bahnhof? Was passiert auf dem Alten Markt oder bei einem Schäferstündchen in Sanssouci? Die neuste Produktion der Potsdamer Theaterschattulle führt mit Spiel, Gesang, Tanz und Film an verschiedene Orte der Stadt. Im Anschluss wird das Zehnjährige des Ensembles gefeiert.

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel. 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

IM NOVEMBER

Märchen im Nomadenland

9., 16. und 23. November

In der gemütlichen Jurte erzählt und spielt der Schauspieler Edward Scheuzger um 14 und 16 Uhr „Die Bremer Stadtmusikanten“ und um 15 Uhr „Hänsel und Gretel“.

Nomadensland im Remisenpark, Eintritt: Kinder 5 Euro, Erwachsene 6,50 Euro, zzgl. Parkeintritt

Kräuterworkshop zum Thema „Räuchern“

16. November, 10 Uhr

Kräuterworkshop mit der Heilpraktikerin Susanne Hackel rund um einheimische Räucherkräuter, uralte Räucherrituale, mit geheimnisvollen Räuchergeschichten und einer Räuchererfahrung. Anmeldung: info@susannehackel.de oder Tel. 0331 58 51 736.

Treffpunkt: Haupteingang Volkspark Potsdam (neben der Biosphäre), Kosten: 39 Euro zzgl. Parkeintritt

Märchen aus der Wunderlampe

24. November, 16 Uhr

Silvia Ladewig erzählt im Rahmen der 30. Berliner Märchentage von denen, die den Mut haben, zu gehen, wohin ihre Füße und hilfreiche Wesen sie tragen. Für Kinder ab 7 Jahre.

Nomadensland im Remisenpark, Eintritt: Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro, zzgl. Parkeintritt



Ein Lichtermeer zu Martins Ehr'

Lampions basteln und Laternenumzug zum Martinsfest

Vom Soldat zum Bischof: was für eine Karriere! Um den jungen Offizier Martin, der im 4. Jahrhundert lebte und im Dienste des Kaisers stand, ranken sich viele Geschichten und Legenden.



Fest steht: Martin war ein guter Mensch, der anderen geholfen hat. Deshalb quittierte er den Dienst im kaiserlichen Heer und lebte als Mönch. Später wurde er zum Bischof gewählt. In einem für damalige Zeiten hohen Alter von 81 Jahren verstorben, wurde Martin an einem 11. November beerdigt.

Der Volkspark schließt sich einer langen Tradition an und feiert auch in diesem Jahr wieder am 11. November den Martinstag. Ab 15 Uhr können im Remisenpark zwischen dem Grünen Wagen und dem

Nomadensland Laternen gebastelt, in der geheizten Jurte der Geschichte von St. Martin gelauscht und am knisternden Lagerfeuer Stockbrot gebacken werden. Dazu gibt es heiße Getränke und Leckeres vom Grill. Um 17 Uhr schließlich reitet St. Martin auf seinem Pferd durch den Volkspark und führt den Familien-Laternenumzug an.

St. Martinsfest mit Laternenumzug am 11. November, ab 15 Uhr im Remisenpark zwischen Grünem Wagen und Nomadensland, Einlass zum regulären Parkeintritt

NEUE SPIELFELDER FÜR DEN VOLKSPARK

Noch in diesem Jahr wird der Volkspark um zwei attraktive Sportanlagen erweitert: Im südlichen Bereich des Parks entstehen derzeit ein Kleinspielfeld für Fußballer sowie ein Streetballfeld. Baubeginn war Anfang September. Beide Felder entstehen im kleinen Wiesenpark innerhalb des nicht eintrittspflichtigen Bereichs des Volksparks.



Die Fertigstellung ist für Ende November vorgesehen. Danach kann das Kunstrasen-Kleinspielfeld ganzjährig genutzt werden.



STOCKBROT AM LAGERFEUER

„Grüne Pause“ lädt zum gemütlichen Beisammensein im Park ein

„Draußen am Lagerfeuer“: So lautet am 10. November das Motto der „Grünen Pause“. Am wärmenden Feuer können die Besucher der Kälte trotzen,

leckeres Stockbrot backen und sich der Gemütlichkeit hingeben. So wird auch ein trüber Novembersonntag zu einem richtig schönen Erlebnis.

„Grüne Pause“ am Sonntag, 10. November, ab 16 Uhr am Grünen Wagen im Remisenpark, Materialkosten: 2 Euro zzgl. Parkeintritt





SCHON GEWUSST?

Für den kälteempfindlichen Hibiskus sind die üblichen Zimmertemperaturen genau das Richtige – deswegen wird es spätestens jetzt Zeit, das tropische Gewächs vor den kühlen Herbsttemperaturen zu schützen und reinzuholen. Hibiskus gedeiht sehr gut als Zimmer- oder Wintergartenpflanze. Als sonnenliebende Schönheit steht er am besten an einem möglichst hellen Platz direkt am Fenster.



Dürfen wir vorstellen? Der Dschungelstar!

Himmelfalter siegt bei der Internetabstimmung der Biosphäre Potsdam und beschert Besucherin Isabel Arauz eine Jahreskarte sowie eine exklusive Führung

Es war ein knappes Rennen: Mit nur einer Stimme Vorsprung wurde der Blaue Morphofalter von den Besuchern der Biosphäre Potsdam zum Dschungelstar der Landeshauptstadt gekürt. 61 Stimmen verbuchte der wunderschöne, auch Himmelfalter genannte Schmetterling mit der auffälligen Färbung für sich. Diese schillernden Farben entstehen durch winzige Schuppen auf den Flügeln, die nur das blaue Licht zurückwerfen. Im Gegensatz zu der auffälligen Flügeloberseite ist die Unterseite in eher schlichem Braun mit gelblichen Augen. Wenn er so durch

die Luft flattert, sieht man immer mal wieder das leuchtende Blau aufblitzen. Punkten konnte der Schmetterling nicht nur mit seiner Schönheit, sondern auch mit seiner Nützlichkeit: In den tropischen Regenwäldern übernehmen Schmetterlinge die wichtige Aufgabe der Blütenbestäubung.

Der leuchtend gelbe Ziegenstittich belegte mit 60 Stimmen Platz zwei und verwies den Grünen Leguan (51 Stimmen) und den Doktorfisch (31 Stimmen) auf die hinteren Plätze. Insgesamt wurden mehr als 200 Stimmen abgegeben.

Den Himmelfalter als Dschungelstar vorgeschlagen hatte „Schmetterlings-Mama“ Ines Riecke, Schmetterlingsbeauftragte in der Biosphäre Potsdam. Sie übernahm auch die exklusive Führung für Gewinnerin Isabel Arauz. Diese hatte durch ihre Teilnahme an dem Voting zudem eine Jahreskarte gewonnen, die sie bei der Gelegenheit gleich entgegennahm. „Danke, dass wir bei Euch meine Heimat ganz nah immer wieder zusammen entdecken können“, schrieb die gebürtige Costa Ricanerin in ihrer Abstimmung.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de.

Geniale Natur

10. November, 15 Uhr bis 16.30 Uhr
Die Guides der Biosphäre zeigen, wie und welche Tricks, Kniffe und Lösungen sich die Technik bei der Natur bereits abgeschaut hat.

Exotische Tier- und Pflanzenwelt

17. November, 15 bis 16:30 Uhr
Mitarbeiter der Biosphäre Potsdam erzählen Wissenswertes über die vielen tausend exotischen Pflanzen und Tiere in der Tropenhalle.

Aquasphäre – Vom Dschungel in die blaue Welt der Ozeane

24. November, 15 bis 16:30 Uhr
Die Besucher lernen verschiedene Tiere und die vielfältigen Beziehungen zwischen Tier, Pflanze und Mensch in den Meeren kennen und entdecken die Bedeutung der Ozeane für das Klima der Erde.

ANTHURIEN: EXOTISCHE SCHÖNHEITEN



Bis zum 15. Dezember erwartet die Besucher der Biosphäre Potsdam ein ganz besonderes Saisonhighlight: Rund 700 Anthurien lassen den Dschungel rund um die beiden Urwaldseen erstrahlen. Die auch als Flamingoblumen bekannten Pflanzen umfassen mehr als 600 verschiedene Arten und gehören zu den beliebtesten tropischen Zimmerpflanzen.

In einem Anthurien-Mini-Quiz können die Biosphäre-Besucher ihr Wissen über die exotischen Schönheiten testen. Beim dazugehörigen Gewinnspiel verlost die Biosphäre Potsdam eine Tierpflegerführung für bis zu vier Personen, eine Familienkarte sowie zwei Tageskarten für Erwachsene. Das Saisonhighlight ist bereits im Biosphäre-Eintritt enthalten.



Brandschutz dank Rauchwarnmelder

Die Firma Pyrexz stattet alle Objekte der ProPotsdam aus

Jährlich brennen in Deutschland etwa 200.000 Wohnungen, dabei sterben etwa 600 Menschen. Die meisten tödlichen Brandunfälle ereignen sich nachts. Vom Brandgeruch allein wird ein Mensch nicht wach. Dagegen tragen Rauchmelder entscheidend dazu bei,

ein Feuer sofort zu entdecken und im Ernstfall eine rechtzeitige Flucht zu ermöglichen. Nach ausführlicher Recherche hat die ProPotsdam mit der Firma Pyrexz einen erfahrenen Partner gefunden, der den gesamten Wohnungsbestand mit den Geräten ausstatten wird.

WAS GESCHIEHT IN IHRER WOHNUNG?

Durch Aushänge im Eingangsbereich der Häuser kündigen sich die Techniker der Firma 14 Tage vor dem ersten Termin an. Wenn Sie bei diesem Termin nicht angetroffen werden, hinterlassen die Mitarbeiter eine Benachrichtigungskarte mit der Ankündigung eines zweiten Termins. Sollte es auch dann nicht klappen, besteht die Möglichkeit, beim Kundencenter der Pyrexz eine individuelle Zeit zu vereinbaren, entweder unter Tel. **030 88716067** oder unter www.pyrexz.de/psp.

Der Techniker wird sich maximal vier Minuten in Ihrer Wohnung aufhalten. Dank der Magnet-Gelklebe-Pad-Technik

(MGP) gibt es kein Möbelrücken, Bohren, Lärm und Schmutz. Es wird lediglich ein kleiner Magnet unter die Decke geklebt, an dem der Rauchwarnmelder haftet.

GUTE PFLEGE

Einmal im Jahr werden die Rauchwarnmelder gewartet. Durch regelmäßiges Drücken der Prüftaste können Sie sich vergewissern, ob er in einem betriebsbereiten Zustand ist. Doch mit der Zeit verschmutzen die Geräte. Damit eine optimale Funktion gewährleistet bleibt und unerwünschte Alarmmeldungen vermieden werden, sollten sie alle zwei bis sechs Monate gereinigt werden.

Am besten eignet sich dafür ein Staubsauger. Lösen Sie den Rauchwarnmelder durch

sanften vertikalen Zug von der Befestigung. Setzen Sie die schmale Düse auf und wählen Sie die höchste Saugleistung. Nun saugen Sie entlang der Raucheintrittsöffnungen des Gerätes den Melder vorsichtig und gründlich ab.

Bei Renovierungen entsteht vermehrt Schmutz. Zur Vorbereitung der Arbeiten muss der Rauchwarnmelder des entsprechenden Raumes abgenommen, staubfrei eingelagert und nach den Arbeiten wieder an der Decke befestigt werden. Die Rauchwarnmelder dürfen nicht übermalert werden. Ein Übermalern der Magnete ist dagegen unkritisch. Im Zweifelsfall können Sie sich Rat beim GEWOBA-Mieterservice oder der Firma Pyrexz holen.

WAS TUN BEI FEHLALARM?

Vermeiden Sie nach Möglichkeit starke Koch-, Wasser- und Bratendämpfe, große Temperaturschwankungen und die Anwendung von Raum-, Duft- und Insektensprays in direkter Richtung zu den Rauchwarnmeldern. Es könnte ansonsten zu Fehlalarmen kommen. Durch Betätigung der Prüf-Stopp-Taste können Sie die entsprechende Meldung ausschalten. Sollten sich die Alarm-, Stör oder Fehlmeldungen auch nach einer gründlichen Reinigung wiederholen, informieren Sie bitte die GEWOBA-Hotline.

Hinweise zum Umgang mit den Geräten finden Sie auch unter bit.ly/Rauchwarnmelder-Gebrauchsanweisung.



Gemeinsam für sauberes Trinkwasser

Mitwirkung der Mieter bei Untersuchung auf Legionellen erforderlich

Die Trinkwasserverordnung schreibt eine regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers auf Legionellen vor. Das sind Bakterien, die sich unter anderem im stehenden Wasser oder in verunreinigten Mischbatterien bilden können. Durch Einatmen, etwa beim Duschen, können die

Legionellen in die Lunge gelangen und dort eine gefährliche Lungenentzündung auslösen. Um einen eventuellen Befall nachweisen zu können, muss das Trinkwasser regelmäßig kontrolliert werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden durch die Gesundheitsämter überwacht.

Die Entnahmen für die Analyse erfolgen in den allermeisten Fällen in einem Teil der obersten Wohnungen, hilfsweise in den Wohnungen eine Etage tiefer. Mieter, bei denen eine Beprobung erfolgt, werden durch die beauftragte Firma durch eine Postkarte informiert.

Ein an die Haushalte der ProPotsdam verteilter Flyer listet auf, wie eventuelle Fehlerquellen bei den Messungen vermieden werden. Dazu gibt er Tipps, wie Mieter selbst mithelfen können, dass Legionellen gar nicht erst entstehen. Bei Bedarf kann ein Exemplar beim Mieterservice angefordert werden.



Frank Mercier (l.) und Axel Müller

Im Mieterinsatz unterhalb der Havel

Die ProPotsdam Facility Management GmbH hat sich gründlich gewandelt

Jährlich werden der ProPotsdam mehr als 40.000 große und kleine Mängel in den Wohnungen und Objekten gemeldet. Unzählige Handwerker und Dienstleister führen im Auftrag des Unternehmens die nötigen Instandsetzungsmaßnahmen und Wartung der Immobilien durch. Wegen der angespannten Lage auf dem Handwerkermarkt wurde es immer schwieriger, Dienstleister zu bekommen, die Reparaturen zeitnah erledigen können. Die ProPotsdam teilte die Gebiete innerhalb der Stadt neu auf und suchte über eine Ausschreibung kompetente und leistungsstarke Servicepartner. Einer von ihnen ist eine hundertprozentige Tochterfirma, die ProPotsdam Facility Management GmbH.

Im Jahre 2009 gegründet, hat sie Ende letzten Jahres begonnen, sich gründlich umzustrukturieren. Mit an Bord kam damals auch der heutige Betriebsleiter Axel Müller. „Bis dato war die Firma in ganz Potsdam im Sanitär- und Heizungsbereich tätig“, erläutert der Diplom-Ingenieur. „Jetzt sind wesentliche neue Tätigkeitsfelder dazu gekommen. Wir haben uns im Elektrobereich neu aufgestellt.“ Dazu seien vier Mitarbeiter neu eingestellt und das vorhandene Personal von Februar bis April im ZAL Zentrum für Aus- und Weiterbildung Ludwigsfelde intensiv auf die neuen Herausforderungen geschult worden.

Mit Stichtag 1. Mai änderten sich Aufgabenfelder und Gebietseinteilung. „Wir sind jetzt für einen Bereich unterhalb der Havel zuständig, genauer gesagt für den Stern, Drewitz, die Waldstadt I und II“, sagt Müller. „Fast die Hälfte unseres Auftragsvolumens besteht momentan aus Elektroarbeiten. Dazu gehören unter anderem Prüfaufgaben, aber auch die Reparatur von Lichtschaltern oder Steckdosen. Sanitär- und Heizungsaufträge machen etwa ein Drittel unserer Arbeit aus, der Rest besteht dann aus kleinteiligen Instandsetzungsarbeiten an Fenstern und Türen, Türschlossreparaturen oder auch die Auswechslung von defekten Badlüftern.“

Für ganz Potsdam übernimmt die Firma zudem Prüfungsarbeiten im Elektrobereich. „Wir überprüfen bei Neuvermietungen die Elektroanlagen in den Wohnungen auf ihre Verkehrssicherheit“, so Müller. Dabei werde ein zweistufiges Verfahren angewandt. „Bei der Vorabnahme zum Wohnungswechsel, die ein kaufmännischer Mitarbeiter der GEWOBA durchführt, machen wir zeitgleich einen sogenannten E-Quick-Check zur ersten Einschätzung des Anlagenzustands. Mit Leerzug der Wohnung erfolgt dann eine umfangreiche und vollständige Überprüfung der elektrischen Anlage. Wenn wir dabei Mängel feststellen, beheben wir sie.“

Ein ausgeklügeltes technisches System sorgt dafür, dass

bei den Technikern erst gar keine Langeweile entsteht: „Wenn Sie als Mieter ein Problem in Ihrer Wohnung haben, dann melden Sie sich bei der Hotline der GEWOBA. Der Mitarbeiter nimmt das auf. Im SAP-System wird dafür ein Ticket angelegt, das von einem technischen Mitarbeiter der GEWOBA noch einmal geprüft wird, dann wird der Auftrag erteilt“, erläutert Müller. „Dafür gibt es ein spezielles Programm, die Handwerkerkoppelung, kurz HWK. Es ist direkt mit dem Computersystem der GEWOBA verbunden. Wie die anderen Kooperationsunternehmen erhalten wir die Aufträge im Idealfall tagesaktuell, sodass wir noch am selben Tag und sonst zeitnah darauf reagieren können.“

Bei der ProPotsdam Facility Management hält Teamleiter Frank Mercier die HWK stets im Blick. Er verteilt die Aufträge an die einzelnen Mitarbeiter entsprechend ihrer gerade zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Schließlich gelte es, ein der GEWOBA vertraglich gegebenes Serviceversprechen zu erfüllen: „Ziel der Neustrukturierung ist es, die Reaktionszeiten auf die Anfragen deutlich zu verringern. Unser Ziel ist es, innerhalb von zwei Stunden nach Auftragsannahme mit dem Mieter Kontakt aufnehmen und einen Reparaturtermin zu vereinbaren“, erläutert Axel Müller. „Aktuell gelingt uns das recht gut!“

Die Mitarbeiter seien gut ausgelastet, im September hätten sie rund 800 Aufträge erfüllt, davon 600 im Bereich Kleinstinstandsetzungen. „Es zeichnet sich ab, dass wir da noch mehr Personal brauchen“, sagt Müller.

BETRIEBSKOSTEN- ABRECHNUNG 2018

.....

Die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2018 sind erstellt und werden erstmalig auch in der Mieter-App einsehbar sein. Wie gewohnt können unsere Mieter aus der Abrechnung die daraus resultierenden Guthaben oder fälligen Nachzahlungen ablesen. Die Berechnung der Guthaben oder Nachzahlungen in Bezug auf die anteiligen Kosten erfolgt in diesem Jahr auf der Basis der vereinbarten, anstelle der tatsächlich geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen. Wenn die Miete nicht im Lastschriftverfahren (SEPA-Mandat), sondern zum Beispiel per Dauerauftrag gezahlt wird, werden Guthaben nicht automatisch überwiesen. Dann brauchen wir von Ihnen eine Mitteilung der Bankverbindung. Gerne können Sie hierzu die neue Mieter-App nutzen. Sollte eine Anpassung für Ihren Mietvertrag erforderlich sein, geht Ihnen Anfang des nächsten Jahres ein Schreiben zu.



WELLNESS ZUM SONDERPREIS

Gerade im ungemütlichen Herbst wächst die Sehnsucht nach Sonne und Urlaub. Da kommt die Kristall-Wohlfühltherme Ludwigsfelde gerade recht. Ausgestaltet mit edlem Marmor, Kristalllüstern und vielen liebevollen Details schafft sie eine Oase der Entspannung und Erholung. Etwa 25 Kilometer von Potsdam entfernt geben Palmen, Bananen- und Zitronenbäume südländisches Flair. Schwimmen, Sauna und Wellness lassen sich hier 25 Kilometer von Potsdam entfernt miteinander verbinden, und das – außer am Sonntag bis 17:30 Uhr und den gesamten Mittwoch über – völlig textilfrei. Eintrittskarten zum ermäßigten Preis verkaufen wir in den GEWOBA-Stützpunkten Friedrich-Ebert-Straße, Pappelallee, Konrad-Wolf-Allee und Binsenhof. Ein Fünf-Stunden-Ticket kostet Sie als GEWOBA-Mieter 22 Euro und damit gleich 6 Euro weniger als den üblichen Preis.



Allzeit klarer Empfang

Der GEWOBA-Wohnservice steht Ihnen bei TV und Internet zur Seite

Sie brauchen Hilfe im Haushalt? Kein Problem, unser GEWOBA-Wohnservice steht für Sie bereit. Die Palette reicht von Wäsche- und Bügelservice, Fenster-, Boden- oder Gardinenreinigung über einen Einkaufsservice bis hin zu Handwerkserviceleistungen aller Art für alle Wohnbereiche.

Seit über zehn Jahren gibt es den GEWOBA-

Wohnservice. Ein mobiler Mitarbeiter ist flexibel in der ganzen Stadt unterwegs. Auf fünf bis acht Einsätze kommt er an einem Werktag. Besonders große Nachfrage hat es gerade in diesem Jahr nach Unterstützung beim Fernsehempfang gegeben. Durch die Umstellung von analogen auf digitalen Kabelempfang haben sich die Kanäle geändert, viele Mieter waren mit der Sendereinstellung überfordert. Auch

bei allen Anliegen rund um das Telefon oder die Einrichtung von Computern hilft er gern. In der Regel melden sich eher Seniorinnen und Senioren. Bei Problemen mit Internet und WLAN-Verbindungen rufen dagegen Mieterinnen und Mieter alle Altersgruppen an.

470 Einsätze gab es allein für einen reibungslosen TV-Empfang, etwa 70 entfielen auf alle anderen technischen Anliegen.

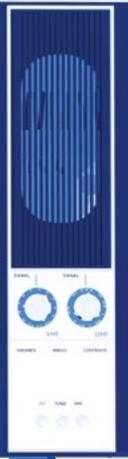
Der GEWOBA-Wohnservice hilft auch Ihnen kurzfristig und kostengünstig. Fragen Sie nach unseren Preisangeboten. Nehmen Sie rund um die Uhr Kontakt mit uns auf über die MieterApp, über E-Mail: mieterservice@pro-potsdam.de oder Tel. 0800 2473651.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Rund um die Uhr erreichen Sie uns unter der Rufnummer:

0800 2473651
alle Anrufe kostenfrei

E-Mail:
mieterservice@propotsdam.de

Unsere Wohnservice-Geschäftsstelle finden Sie hier: **Binsenhof 19 (Am Schlaatz)**
Di. und Do. 9 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr



ENTDECKEN SIE UNSER KUNDENPORTAL

Alle Services rund um Ihre Verträge immer griffbereit: Ihre „ProPotsdam Kunden-App“





Vorsicht Betrug! Schützen Sie sich vor Gaunern

Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes warnt regelmäßig vor verschiedenen Betrugsmaschen wie Haustürbetrug oder dem sogenannten Enkeltrick.

HAUSTÜRBETRUG

Ganz besonders häufig haben es Betrüger an der Haustür auf Senioren abgesehen, die sich in ihren vier Wänden vermeintlich sicher fühlen. Die Täter wenden vielseitige Tricks an, um in die Wohnung älterer Menschen zu gelangen und an deren Bargeld oder Schmuck heranzukommen. Sie treten dabei in ganz unterschiedlichen Rollen auf, beispielsweise als Handwerker, Amtsperson oder Geschäftsmann.

Tipps der Polizei

- ✓ Lassen Sie nie Unbekannte in Ihre Wohnung.
- ✓ Nutzen Sie einen Türspion und eine Sprechanlage.
- ✓ Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Türsperre.
- ✓ Fordern Sie von Personen, die angeben von einer Behörde zu sein, den Dienstausweis. Fragen Sie im Zweifelsfall bei der betreffenden Behörde nach der Richtigkeit des Besuchs.
- ✓ Lassen Sie nur dann Handwerker in Ihre Wohnung, wenn Sie diese selbst bestellt haben oder sie vom Vermieter angekündigt wurden.

ENKELTRICK

Eine weitere Gefahr lauert am Telefon. Auch hier versuchen Betrüger, an Ihre Ersparnisse zu gelangen – zum Beispiel beim sogenannten Enkeltrick. Dabei rufen Betrüger mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ bei meist älteren und allein lebenden Personen an. Sie geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten um Geld, dass sie sich in einer finanziellen Notlage befinden. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet.

Tipps der Polizei

- ✓ Legen Sie sofort auf, wenn sich ein Anrufer nicht selbst vorstellt und Sie seinen Namen raten sollen.
- ✓ Seien Sie misstrauisch, wenn jemand Sie um Geld bittet.
- ✓ Rufen Sie Ihre Verwandten unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück.
- ✓ Übergeben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen.



EINBRUCHSSCHUTZ FÜR DIE EIGENEN VIER WÄNDE

Auch Einbrecher haben in der dunklen Jahreszeit Hochsaison. Sie können selbst viel dafür tun, sich optimal zu schützen.

Laut Studien erfolgt die Hälfte aller Einbrüche in Mehrfamilienhäusern über die Wohnungstür. Damit Langfinger gar nicht erst so weit kommen, empfehlen wir Ihnen, mit darauf zu achten, dass die Haustür stets geschlossen bleibt. Lagern Sie wertvolle Dinge im Keller, zum Beispiel Fahrräder? Dann verriegeln Sie die Kellertür.

Welche Sicherheitstechnik für Ihre eigenen vier Wände geeignet ist, verrät Ihnen der GEWOBA-Wohnservice. An der Wohnungstür kann ein Querriegel wirkungsvollen Schutz leisten. Doch ob er sich auch bei Ihnen einbauen lässt, erweist erst eine Prüfung der Gegebenheiten vor Ort. Um die notwendige Genehmigung vom Vermieter kümmert sich der Wohnservice. Er vermittelt Ihnen auch den Kontakt zu vertrauensvollen Firmen, die sich um den fachgerechten Einbau kümmern.

Im Zweifelsfall ist eine gut funktionierende Nachbarschaft immer besser als jeder Sicherheitsbügel. Sprechen Sie ihre Nachbarn an, wenn Sie sich unsicher fühlen. Achten Sie auf fremde Personen im Haus und bitten Sie Ihre Nachbarn bei Problemen um Hilfe.

WESHALB? WIESO? WARUM?



BUCH
TIPP

DEN DSCHUNDEL INS HAUS HOLEN

Genau wie Licht sorgen auch Pflanzen für seelisches und körperliches Wohlbefinden. Da das satte Grün von Baum und Co. bis zum Frühjahr wieder auf sich warten lässt, liegt es nahe, sich die Natur einfach in die Wohnung zu holen. Wie das aussehen kann, zeigt „Urban Jungle – Wohnen in Grün“. „Ein Hoch auf die Pflanzen“ nennen die Autoren ihr Buch. Sie porträtieren hier fünf Familien und ihre grünen Oasen. Neben den Homestories finden sich auch Wissenswertes zu den Pflanzen, zur Pflege und den geeigneten Standorten für die grünen Mitbewohner. Die stimmungsvollen Fotos machen Lust, sofort loszulegen – selbst, wenn man eigentlich eher einen schwarzen statt einen grünen Daumen hat.

Urban Jungle – Wohnen in Grün
Igor Josifovic, Judith de Graaf
Callwey
176 Seiten, 29,95 €
ISBN: 978-3-7667-2220-1

Zu viel Licht



Zu viel künstliches Licht aus den Städten verhindert nicht nur den Blick auf Sterne und Milchstraße, sondern kann Menschen und Tiere sogar ernsthaft krank machen. Wissenschaftler des Potsdamer Geoforschungszentrums haben einen virtuellen Weltatlas der Lichtverschmutzung veröffentlicht. Wie die Belastung zugenommen hat, ist unter bit.ly/zu-viel-licht zu sehen.



Vom Feuer zur LED



Vor rund 300.000 Jahren begannen unsere Vorfahren, das Feuer als Licht- und Wärmequelle zu nutzen. Heute ist die Beleuchtung für uns oft nur einen Knopfdruck entfernt. Ob Thomas Alva Edison wirklich die Glühbirne erfunden hat und vieles mehr zur Geschichte des Lichts von der Feuerstelle bis zu modernsten LED erfahren Sie unter bit.ly/geschichte-beleuchtung



Stimmungsvoll beleuchtet



Alles Gute kommt von oben? Es gibt auch Ausnahmen – die Beleuchtung von Haus und Wohnung beispielsweise. Statt einer einzigen Lichtquelle an der Decke sorgen mehrere im Raum verteilte Lampen für stimmungsvolle Illumination. Wie Sie Ihr Zuhause in angenehmes Licht tauchen können und was bei der Lichttechnik zu beachten ist, erfahren Sie unter bit.ly/lichtstimmung-raum



FÜR GESUNDEN SCHLAF

Auch wenn eigentlich jeder weiß, dass das blaue Licht aus Handy, Fernseher und Co. nicht gerade förderlich für das Einschlafen ist, wird es doch manchmal länger als beabsichtigt. Damit das abendliche Whatsappen, Serien schauen oder spielen auf dem Smartphone nicht zu schlaflosen Nächten führt, haben viele Handys einen Blaulichtfilter beziehungsweise Nachtmodus eingebaut. Er dimmt automatisch das Licht. Wessen Handy nicht darüber verfügt, kann sein Mobiltelefon mit kostenlosen Apps wie dem „Blaulichtfilter – Nachtmodus“ aufrüsten.



DAS BESTE AUS FOTOS HERAUSHOLEN

Schärfer, heller, sattere Farben: Nicht nur Instagrammer und Blogger bearbeiten ihre Fotos, um das Beste aus ihnen herauszuholen. Auch Laien können mit speziellen Programmen ihren Bildern einen professionelleren Look verpassen. Mit der Lightroom App von Adobe lassen sich Fotos schnell und intuitiv optimieren. Die so bearbeiteten Bilder können dann auf Wunsch direkt auf Instagram oder mit anderen Nutzern geteilt werden. Die App ist kostenlos, zusätzliche Funktionen können kostenpflichtig freigeschaltet werden.

Wer weiß ...

... warum eine Kerzenflamme unterschiedliche Farben hat? ... bit.ly/kerzenflamme

... warum Motten immer ins Licht fliegen? ... bit.ly/motten-licht

... was man alles mit Schatten anstellen kann? ... bit.ly/schattenspiele

Ihr Rat ist gefragt!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an anja.ruetenik@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service-magazins „Wohnen in Potsdam“.



©Schaltwerk - Fotolia.com

GEWERBEFLÄCHE GESUCHT? WIR HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE:



Jägerstr. 22

Attraktive Verkaufsfläche in zentraler Innenstadtlage Einzelhandel- und Dienstleistungsnutzung, ca. 80 m² Nfl, 1.759,34 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: B, Endenergiebedarf 133,9 kWh/m² a (Energieverbrauch Warmwasser enthalten), BJ 1958, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 2473651

Alle Anrufe kostenfrei

PROZENTOMETER für die GEWOBA Kundenkarte

15% Rabatt gibt es bei:

- ▶ **Biosphäre Potsdam**
Georg-Hermann-Allee 99
Tel. 0331 550740
(bis zu 4 Einzeltickets oder 1 Familienticket je Kundenkarte)
- ▶ **Volkspark Potsdam**
Tel. 0331 6206777
(Jahreskarten im Normaltarif, Ermäßigtarif und Familientarif, erhältlich in den GEWOBA-Servicestellen und beim GEWOBA-Wohnservice)
- ▶ **REDDY Küche**
Am Kanal 54, Tel. 0331 20150700
(auf alle frei geplanten Küchen)

- ▶ **Nomadenland im Volkspark**
Matthias Michel
Georg-Hermann-Allee 101
Tel. 0331 2908631
(auf das Übernachtungsprogramm „Romantische Nacht“)
- ▶ **SoupWorld – Die Suppenbar**
Astrid Buzin,
Patrizierweg 92
Tel. 0163 5619601
(auf sämtliche angebotene Produkte)
- ▶ **T & T Textilien und Geschenkartikel**
Am Kanal 57
- ▶ **Wäschehaus**
Inh. Sabrina Hintze
Friedrich-Ebert-Str. 105-108
- ▶ **2RadStätte GbR**
Pappelallee 43
Tel. 0331 20114740
(beim Kauf von Ersatzteilen)

- ▶ **Conny's Container**
Textilien, Haushaltswaren und Geschenkartikel
Am Kanal 51, Tel. 0331 2803976
(ab 10 € Einkauf)
- ▶ **Haarstudio Pappelallee**
Pappelallee 40
Tel. 0331 2707303
- ▶ **La Strada**
italienische Lebensmittel
Karl-Liebkecht-Str. 133
(ab 50 € Einkauf)
- ▶ **Modegeschäft Peserico**
Friedrich-Ebert-Str. 103-104
(ab 150 € Einkauf)
- ▶ **Musik-Oehme**
Jägerstraße 8, Tel. 0331 6256836
(auf alle Produkte und Leistungen, außer Noten und Angebote)
- ▶ **Nachhilfeeinstitut GiRA GbR**
Zeppelinstr. 1
Tel. 0331 96589880
- ▶ **Sanitätshaus Kniesche GmbH**
Johannes-Kepler-Platz 2
Tel. 0331 280650
(auf Schuhe, Bademode und andere freiverkäufliche Ware)
- ▶ **Teehaus Potsdam**
Jägerstraße 41, Tel. 0331 2800561
- ▶ **die Olive**
Mediterrane Lebensmittel
Jägerstr. 22, Tel. 0162 9406212
(auf sämtliche angebotene Produkte und Leistungen)

10% Rabatt bieten Ihnen:

- ▶ **Boddin & Hirschberger GbR**
Fußbodentechnik
Großbeerenstraße 142
Tel. 0331 814308
- ▶ **Copy-Repro-Center**
Digital Vervielfältigungs GmbH
Am Kanal 61, Tel. 0331 2758310
- ▶ **Cuhibar, Café und Bar**
Luisenplatz 7, Tel. 0331 2369744
(ab 50 € Umsatz)
- ▶ **G & H Parketthandel**
Zeppelinstraße 8a,
Tel. 0331 2705068

5% Rabatt erhalten Sie hier:

- ▶ **Atelier Bertram**
Charlottenstraße 92-93
Tel. 0331 7482258
(ab 100 € Einkauf)
- ▶ **Blütenmeer**
Blumen und Bekleidungsaccessoires,
Dortustr. 22
Tel. 0331 2709781

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4
werktags 9-18 Uhr
Friedrich-Ebert-Straße 105-108
werktags 9-18 Uhr
Konrad-Wolf-Allee 21 ProPotsdam
Mo.-Do. 9-13 und 14-18 Uhr,
Fr. 9-15 Uhr



Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, die Nummer 1 für Wohnen in Potsdam.
0800 2473651
Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter
montags 14-17 Uhr
Oskar-Meißner-Straße 4-6 (Drewitz)
dienstags 10-14 Uhr
Milanhorst 9 (Schlaatz)
mittwochs 14-18 Uhr
Breite Str. 7a (Innenstadt)
Telefon: **0331 60097913**

Adressen

GEWOBA Wohnungsverwaltungs-gesellschaft Potsdam mbH
Pappelallee 4, 14469 Potsdam
mieterservice@propotsdam.de
www.propotsdam.de
Telefon 0331 6206-0
Sozialmanagement
Pappelallee 4, 14469 Potsdam

Sonderangebote

- ▶ **Hörgeräte Klaper**
Friedrich-Ebert-Str. 111
Hebbelstr. 1 A
Zum Jagenstein 32
(5% auf Verbrauchsmaterialien; bei Hörgeräteversorgung (auch digital ohne privaten Anteil) kostenfreie Grundausstattung mit Batterien und Reinigungsmitteln für ein halbes Jahr)



„Wir sind keine verrückten Jugendlichen“



Seit mittlerweile vier Jahren geht der ehemalige Turbine-Potsdam-Trainer Bernd Schröder in unserer Gesprächsreihe „Schröder fragt jetzt mal nach“ Themen auf den Grund, die die Potsdamer in der Landeshauptstadt bewegen. Diesmal sprach er mit der Schülerin Anna Ducksch von Fridays for Future Potsdam u. a. über die lokale Ortsgruppe der Bewegung, die in diesem Jahr den Potsdamer Ehrenamtspreis erhalten hat.



Der Name „Fridays for Future“ ist in den Medien aktuell weltweit sehr präsent. Wie sieht es in Potsdam aus, wann und von wem werden hier die Aktionen im Rahmen von Fridays for Future organisiert?

Der allererste Streik in Potsdam war bereits Ende Dezember vergangenen Jahres, der zweite folgte dann am 18. Januar. Organisiert wird das von den verschiedensten Schülerinnen und Schülern aus zahlreichen Potsdamer Schulen. Wir treffen uns einmal die Woche im Rahmen eines Plenums, in dem wir die aktuellen Sachen besprechen, Aufgaben verteilen und abstimmen, wie es weiter geht. Wenn es Themen gibt, die wir auf schnellem Wege kommunizieren müssen, nutzen wir Messenger-Dienste.

Ist die Bewegung in Potsdam spontan entstanden oder gab es bereits im Vorfeld Schüler, die sich dafür interessiert haben?

Dass Fridays for Future in Potsdam Anklang gefunden hat, liegt meiner Meinung nach daran, dass es hier bereits sehr viele Organisationen und Vereine gibt, die sich mit dem Thema Umweltschutz beschäftigen. Mit dem Beginn von Fridays for Future haben viele gesagt: „Hurra, endlich geht es los!“

Vor kurzen wurde eine große Shell-Jugendstudie veröffentlicht. Sie macht sichtbar, dass es neben den engagierten Jugendlichen wie Ihnen

einen ebenso großen Anteil junger Menschen gibt, die sich kaum für Politik interessieren. Was muss getan werden, um bei diesen das Interesse für politische Themen zu steigern?

Ich denke, dass die Anzahl der Jugendlichen, die sich mit Politik befassen, im Allgemeinen gestiegen ist. Was ich jedoch sehe, ist, dass Jugendliche noch mit ganz anderen Themen in ihrem Leben beschäftigt sind. Sie wachsen in die Gesellschaft rein, müssen sich orientieren und ihren Platz finden. Für diese Jugendlichen sind die eigenen Probleme zu groß, als dass in ihrem Leben noch Platz für komplexe Themen wie Politik wäre. Trotzdem ist es wichtig, auch diese zu erreichen.

Eine statistische Frage: Auf den Demonstrationen von Fridays for Future sieht man meistens Schülerinnen. Haben sich mehr Mädchen als Jungs der Bewegung angeschlossen?

Unsere Demonstrationen sind ja nur ein Teil unserer Arbeit, der Teil, den man vor allem in den Medien wahrnimmt, der somit öffentlich sichtbar ist. Im Hintergrund passiert noch viel mehr. Jeder sucht sich seinen Platz. Zum Beispiel gibt es viele junge Frauen, die wütend sind, dass nicht genug für das Klima unternommen wird. Diese sind dann an vorderster Front bei den Demos dabei.

Was passiert alles im Hintergrund?

Zum einen ist die Planung unserer Aktionen und Demos sehr aufwendig. Neben den behördlichen Anmeldungen müssen unter anderem die Technik organisiert und die Teilnehmer mobilisiert werden. Zum anderen wollen auch immer mehr in die politische Arbeit in Potsdam einsteigen. Im Vorfeld der Landtagswahlen haben wir klimapolitische Forderungen veröffentlicht. Diese Forderungen wurden auf Grundlage von Studien und mit Hilfe von Wissenschaftlern weltweit erarbeitet. Dank des offiziell ausgerufenen Klimanotstands in der Landeshauptstadt erhalten wir nun auch viel mehr Möglichkeiten zur Mitwirkung. So haben wir etwa Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung bekommen. Wir erhalten auch viele Anfragen von Bürgerinitiativen und Organisationen, ob sie wiederum bei unseren Demos präsent sein können. Auch das muss koordiniert werden. Wir versuchen die Aufgaben immer innerhalb der Bewegung so zu verteilen, dass diese den Fähigkeiten und Interessen des Mitglieds entsprechen. Dabei lernen wir unglaublich viel. Dieses Wissen wollen wir dann natürlich auch an andere weitergeben, zum Beispiel an neue Mitglieder.

Am 13. Juni hat Fridays for Future Potsdam den Potsdamer Ehrenamtspreis zum Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt erhalten.

Wie bewerten Sie dies?

Für uns ist der Preis ein klares Zeichen, dass wir und unsere Arbeit immer mehr anerkannt werden, dass wir und unsere Forderungen gesehen werden. Wir sind nicht irgendwelche verrückten Jugendlichen, die auf die Straße gehen.

Glauben Sie, dass Sie die Teilnehmerzahlen bei Ihren Demonstrationen halten können?

Bei der Demo am 20. September hatten wir unglaublich viele Teilnehmer, laut unseren Zählungen waren es 6.500. Es kamen mehr Menschen, als wir erwartet hatten. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass wir diese Zahl noch toppen werden, vor allem nicht in den Wintermonaten. Im Winter ist die Hemmschwelle leider doch etwas größer, raus zu gehen, als bei schönem Wetter im Sommer. Doch ich bin optimistisch, was die Zukunft angeht. Unsere Aktionen werden immer kreativer. Es gibt schon Planungen, wie wir die Leute im Frühling mobilisieren können. Abgesehen von unseren Demos wollen wir aber versuchen, ein anderes, klimafreundliches Bewusstsein in die Gesellschaft zu tragen. Einerseits finden wir es natürlich toll, wenn sehr viele Menschen zu unseren Demonstrationen kommen. Andererseits ist es uns viel wichtiger, dass das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit in der Gesellschaft und der Politik größer wird.